

Start Sniffing

26.9. – 31.10.2024

Mit CMUK, Benjamin Egger, Ivana Filip, Lisa Jevbratt,
Hartmut Kiewert, Aidan Koch (IFIAAR), Lisa Korpos,
Paris van der Thunder

Kuratiert von Lena Lieselotte Schuster

Veranstaltungen

Mi 25.9.2024, 18.00

Ausstellungseröffnung

Führung

Do 26.9.2024, 17.00

Interspecies Collaborations

"Sniffing Conversations" Künstler_innengespräch
mit Ivana Filip & Lisa Jevbratt

Sa 28.9.2024, 18.00

Mi 30.10.2024, 18.00

The Dog in Me

Lecture-Performance von Benjamin Egger

Sa 5.10.2024, 18.00 - 0.00

ORF-Lange Nacht der Museen in der KEX

10.10. - 25.10.2024

M-I-A-U-SEUMSREIF! KUNST FÜR ZWEI- UND VIERBEINER_INNEN

Tiersensible Kunstvermittlung für Schüler_innen

Fr 18.10. 2024, 18.30

**Radikale Multispezies-Utopien: Künstlerische
Kohabitation und Kollaboration mit anderen Tieren**

"Sniffing Conversations" Vortrag von Jessica Ullrich

Was haben die Zoological Society of London und die Mayor Gallery in London gemein? Beide sind und waren maßgeblich beteiligt an der Karriere und Vermarktung eines Schimpansen namens Congo, dessen Werke bei einer Versteigerung im Jahr 2005 bis zu 14.400 Pfund erzielten. Die erste Veröffentlichung seiner Werke 1957 in der Ausstellung *Paintings by Chimpanzees* im Londoner Institute of Contemporary Art ließ dies nicht vermuten.

Die Malexperimente des Ethologen und Künstlers Desmond Morris mit Congo stehen in einer Reihe verhaltensbiologischer Versuche zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die die physiologischen Grundlagen der künstlerischen Praxis erkunden sollten. Doch war Congo nur das tierliche Werkzeug von Desmond Morris? Würde er sich im Jahre 2024 – 60 Jahre nach seinem viel zu frühen Tod – seine ästhetische Praxis selbst aussuchen dürfen?

Nichtmenschliche Tiere sind seit Anbeginn der Menschheit eng mit deren Kunstproduktion verknüpft. Dabei dienen sie als Motive und Symbolträger, sind Modell oder bloßes Material. In der Gegenwartskunst tauchen sie vermehrt als eigenständige Künstler_innen, Mitautor_innen und Rezipient_innen von Kunst auf. Unter dem Begriff *Interspecies Art* wird ihnen spätestens seit dem Animal Turn eine eigene kreative Handlungsfähigkeit/ Agency zugesprochen.

"Start Sniffing" richtet den Fokus auf Kollaborationen zwischen menschlichen und mehr-als-menschlichen Künstler_innen und beleuchtet die Tragweite speziesübergreifender Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Die Ausstellung versucht binäre speziesistische Kategorien (Tier – Mensch, Natur – Kultur, Haustier – Nutztier) aufzubrechen und integriert angrenzende Forschungsfelder der interdisziplinären Human-Animal Studies, der Philosophie und Tierethik.

Von Einblicken in die kreative Praxis nichtmenschlicher Tiere über Co-Kreationen von Interspezies-Kollektiven bis hin zu künstlerischen Forschungsprojekten im öffentlichen Raum und zukunftsweisenden Mensch-Tier-Szenarien vereint "Start Sniffing" passionierte postanthropozentrische Perspektiven speziesübergreifender Kunst. Die Frage, wie wir in einer anthropozentrisch ausgerichteten Weltordnung den menschlichen Exzeptionalismus verlassen können, stellt sich nicht zuletzt auch innerhalb der Kunstwelt.

GLOSSAR

Tiersensible Sprache kann dabei helfen, den Handlungs- und Lebensraum anderer Lebewesen anzuerkennen und etablierte Denkmuster innerhalb unserer Gesellschaft zu verändern. Die folgenden Begriffsklärungen sind in Anlehnung an bestehende Definitionen und Theorien entstanden und erheben keinen Anspruch auf Urheber_innenrecht oder Vollständigkeit.

Animal Turn

Die Wende durch den *Animal Turn* markiert einen Wandel des Mensch-Tier-Verhältnisses hinsichtlich dessen, wie gesamtgesellschaftlich über Tiere gedacht, geforscht und mit ihnen gelebt wird. Indem nichtmenschliche Tiere als Subjekte einer inklusiven Gesellschaft anerkannt werden, werden traditionelle anthropozentrische Ansichten in Frage gestellt.

Anthropozentrismus

Der Anthropozentrismus geht von einer Sonderstellung des Menschen im Zentrum der weltlichen Realität aus. Diese Weltanschauung hebt den Menschen hierarchisch über alle anderen Lebewesen.

Interspecies Art

Kunst, die speziesübergreifend, also zwischen unterschiedlichen Arten stattfindet. Nichtmenschliche Tiere können darin selbst Akteur_innen, Mitautor_innen oder auch Rezipient_innen von Kunst sein.

Nichtmenschliche Tiere, andere Tiere, mehr-als-menschliche Tiere

Als Säugetier gehört die Menschenart *Homo Sapiens* zu der Familie der Primaten. Die Bezeichnungen *menschliche* und *nichtmenschliche Tiere* oder auch *andere Tiere* möchte die Zugehörigkeit des Menschen zur Tierwelt betonen. *Mehr-als-menschliche Tiere* verweist dabei auf die Grenzen menschlicher Möglichkeiten.

Speziesismus

Speziesismus bezeichnet die Diskriminierung von Lebewesen aufgrund ihrer Artzugehörigkeit und deren Ausbeutung als Nahrung, Material und Forschungsobjekte. Leben und Leid des Individuums werden aufgrund des Vorranges einer anderen Spezies nicht berücksichtigt.

Tierliche Agency

Der Begriff tierlich wird hier bewusst anstelle des abwertend konnotierten tierisch verwendet. Der Begriff *agency* kann mit Handlungsfähigkeit oder auch Handlungsmacht übersetzt werden. Als Akteur_in werden dem nichtmenschlichen Tier bestimmte Interessen und Einflussnahme auf sich und andere innerhalb einer gegebenen Situation zugeschrieben.